

Aus dem Ortschaftsrat

## Erhalt der Betriebserlaubnis für die Turmbergbahn

(sfe). Das Jahr 1888 muss wohl ein sehr gutes für die Konstrukteure von Standseilbahnen in Deutschland gewesen sein. Denn in diesem Jahr ist die vom Freiburger Ingenieur Karl Müller konstruierte Standseilbahn zum Durlacher Turmberg eingeweiht worden. Die zunächst mit Wasserballast betriebene, ebenerdige Seilbahn führt von Durlach aus zum 256 Meter hohen Hausberg. Die Fahrstrecke der Bergbahn ist 315 Meter lang und überwindet einen Höhenunterschied von 100 Metern. Die maximale Steigung bei der Berg- und Talfahrt beträgt 36,2 %. In den Jahren 1965 und 1966 hat die Turmbergbahn eine grundlegende Modernisierung erfahren. Der bisherige Antrieb durch einen klimaneutralen Wasserballast ist durch einen Elektroantrieb ausgetauscht worden.

### Historisch umstritten

Ob es sich bei der Durlacher Turmbergbahn tatsächlich um die älteste Standseilbahn in Deutschland handelt - so wie die einschlägige Werbung immer wieder betont -, gilt unter Historikern als umstritten. Im gleichen Jahr nämlich 1888 hatte Kaiser Wilhelm II in Wiesbaden die Nerobergbahn eröffnet, die in gleicher Weise wie die Turmbergbahn konstruiert ist. Ebenfalls durch Wasserballast angetrieben, befördert die Nerobergbahn die Fahrgäste auf den Hausberg der hessischen



Bergbahnstraße von der B3 aus gesehen.

Landeshauptstadt, den Neroberg. Ungeachtet dieser historischen Details ist die Durlacher Turmbergbahn in die Jahre gekommen, die Technik ist veraltet und die Betriebserlaubnis erlischt am 31. Dezember 2019.

Ein Turmberg ohne Turmbergbahn ist nicht nur für die Durlacher Bürgerinnen und Bürger ein unerträglicher Gedanke. Auch die, für den Betrieb der Turmbergbahn zuständigen Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK), möchten ein solches Szenario nicht. Ebenso ist davon auszugehen, dass der politische Wille ausgeprägt vorhanden ist, die Turmbergbahn - nicht nur als ein touristisches Highlight - in Durlach zu erhalten.

### Verlängerung der Betriebserlaubnis

Daher sind intensive Bemühungen im Gange, die Betriebserlaubnis über den Silvestertag 2019 hinaus aufrechterhalten zu können. Bereits im Juni 2017 hatte sich der Durlacher Ortschaftsrat für eine Verlängerung der Turmbergbahn über die Bergbahnstraße bis zur B3 ausgesprochen.

Diese Verlängerung der Bahnstrecke, die vom Aufsichtsrat der VBK zwischenzeitlich beschlossen worden ist, bietet den Anlass, die gesamte Technik der Turmbergbahn zu erneuern. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung um eine Verlängerung der Betriebserlaub-

nis durch das Regierungspräsidium in Freiburg zu erwirken. Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Durlacher Ortschaftsrat, teilte die Verwaltung mit, dass derzeit die Vor- und Entwurfsplanungen für den Erweiterungsbau der Turmbergbahn laufen.

Im Frühjahr 2019 soll die funktionale Ausschreibung veröffentlicht werden. Auf der Basis des derzeitigen Planungsstandes können Planfeststellungsunterlagen im Jahr 2020 eingereicht werden. Der eigentliche Bau kann erst nach einem erteilten Planfeststellungsbeschluss erfolgen. Parallel zu den Planungen sind die Karlsruher Verkehrsbetriebe derzeit in laufenden Gesprächen mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg, um die finanziellen Förderungen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) zu sichern.

Um die Ernsthaftigkeit der Planungsbemühungen wissend, hat die Genehmigungsbehörde für Seilbahnen, das Regierungspräsidium Freiburg, eine Verlängerung der Betriebserlaubnis für die Turmbergbahn über den 31. Dezember 2019 hinaus in Aussicht gestellt. Insoweit besteht berechtigte Hoffnung darauf, auch im Jahr 2020 das traumhafte Turmberg-Panorama via Bergbahn erreichen zu können.



Bergbahnstraße von der Talstation aus gesehen. Fotos: esser/ruf & partner